

Psychiatrische  
Dienste Graubünden

  
[www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch)

10 Jahre  
2002 bis 2012  
PDGR

## JAHRESBERICHT 2012

 CAZIS  
Klinik Beverin

 CHUR  
Klinik Waldhaus

 LANDQUART  
Heimzentrum  
Arche Nova

 CHUR  
Heimzentrum  
Montalin

 ROTHENBRUNNEN  
Heimzentrum  
Rothenbrunnen

## **Impressum Jahresbericht 2012**

### **Herausgeber**

Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR)

### **Redaktionsleitung**

Reto Heinrich, Stv. Bereichsleiter Marketing und Kommunikation

### **Redaktion**

Domenika Schnider Neuweiler, Leiterin UE Management

Maya Joos, Direktionsassistentin

### **Journalistische Verantwortung**

Karin Huber, Chur

### **Fotos**

Susi Haas, Chur

Peter Fuchs, Buchs

### **Korrektorat**

Mario Giovanoli, Chur

### **Gestaltung**

Silvia Giovanoli, Chur

### **Druck**

Casanova Druck und Verlag, Chur

### **Auflage**

2700 Stück

# Inhalt

## **Verwaltungsrat**

Für künftige Herausforderungen bereit.....	3
--	---

## **Direktion**

Kompetent und gemeinsam für Lebensqualität.....	5
---	---

## **Unternehmenseinheit Management**

Eine Jubiläumszeitung als Dankeschön.....	7
Im «kitz» ist die Kinderwelt zu Hause.....	9

## **Unternehmenseinheit Heimzentren**

Fünf Snowboards und eine Ring-Idee.....	11
Ein Jubiläumsfest für behinderte Menschen.....	13

## **Unternehmenseinheit Kliniken**

Zu Hause psychiatrisch betreut.....	15
Ein neues Leben in Balance führen.....	17
Eine Einladung zum Sporttraining.....	19

<b>Personelles</b> .....	20
--------------------------	----

## **Zahlen**

Bilanz.....	22
Erfolgsrechnung.....	23
Unternehmenseinheit Kliniken: Leistungen.....	24
Unternehmenseinheit Heimzentren: Leistungen.....	26

<b>Kontakt</b> .....	28
----------------------	----

Aus stilistischen Gründen verwenden wir im Text hauptsächlich die männliche Form. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter angesprochen.

Die auf den Fotos abgebildeten Personen haben ihr Einverständnis zum Abdruck gegeben.



*«Die dezentrale Versorgung im gesamten Kantonsgebiet ist in den letzten Jahren entsprechend stark ausgebaut worden. Jetzt streben wir Kooperationen über die Kantonsgrenzen hinweg an.»*

# Für künftige Herausforderungen bereit

lic. iur. Fadri Ramming / VR-Präsident

**Fadri Ramming, der seit zwei Jahren als Verwaltungsratspräsident der PDGR wirkt, steuert das «Schiff» mit dem übrigen Verwaltungsrat auf strategischer Ebene. Das Unternehmen ist für künftige Herausforderungen bereit. Es stehen Kooperationen an.**

Ein prägendes Element im 2012 war das zehnjährige Jubiläum der PDGR. Das gesamte Jahr wurde für spezielle Aktivitäten und Anlässe genutzt. Dies bedeutete einigen Zusatzaufwand. «Es hat sich aber gelohnt, denn es ist gelungen, die PDGR in der Bevölkerung und auf politischer Ebene sichtbarer zu machen und Hemmschwellen gegenüber der Psychiatrie abzubauen, indem wir aufgezeigt haben, dass sie zum Alltag gehört. Geschäftsleitung und Mitarbeitende haben hervorragende Arbeit geleistet», sagt Fadri Ramming.

Ganz wesentlich war im 2012 auch die Totalrevision des Psychiatrie-Organisationsgesetzes (POG) aus dem Jahre 2002. Damals wurden die verschiedenen Kliniken und Heime des Kantons unter dem Dach der PDGR zusammengefasst. Die PDGR erhielten die Rechtsform einer selbstständig öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons und als solche sind sie in die «unternehmerische Freiheit» entlassen worden. Was damals aber zurückgestellt worden war: Die Übertragung der betriebsnotwendigen Immobilien auf die PDGR sowie deren Ausstattung mit einem Eigenkapital. Das alles konnte im 2012 mit der vom Kantonsparlament beschlossenen Gesetzesrevision nachgeholt werden. «Wir sind froh, dass die betriebsnotwendigen Immobilien ab 1. Januar 2013 nun im Baurecht auf die PDGR übertragen werden und die Unternehmung zudem mit einem Dotationskapital

ausgestattet wird. Dies gibt uns zusätzliche unternehmerische Freiheiten, aber natürlich auch mehr Verantwortung», merkt Fadri Ramming an.

«Die dezentrale Versorgung im gesamten Kantonsgebiet ist in den letzten Jahren entsprechend stark ausgebaut worden. Jetzt streben wir Kooperationen über die Kantonsgrenzen hinweg an.» Bereits konkretisiert hat sich die Eröffnung einer psychiatrischen Tagesklinik im Kanton Glarus, welche die PDGR betreiben werden. «Bei solchen Kooperationen ist es ganz wichtig, massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die für alle Beteiligten stimmen. Hier können wir auf unsere reichen Erfahrungen beim Aufbau und bei der Führung dezentraler Strukturen im Kanton zurückgreifen.»

## Mehr Lebensqualität

Das Gesundheitswesen ist derzeit in rasanter Entwicklung. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung arbeiten darauf hin, das Erreichte zu konsolidieren, sich aber gleichzeitig der dynamischen Entwicklung nicht zu entziehen. «Dank solider Arbeit in den letzten zehn Jahren sind die PDGR bereit für künftige Herausforderungen.» Fadri Ramming bereitet seine Aufgabe sichtlich Freude. Zwar sei der Einsatz hoch, doch es komme auch viel zurück. «Bisher habe ich noch keine Sekunde bereut, diese anspruchsvolle Aufgabe angenommen zu haben.»

Schliesslich haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im 2012 mit der Vision «Kompetent und gemeinsam für Lebensqualität» einen unternehmerischen «Fixstern» bestimmt. «Wenn die Mitarbeitenden untereinander sowie mit den externen Partnern konstruktiv zusammenarbeiten und dabei die anerkannten Qualitätsstandards erfüllen, dann erreichen wir das gemeinsame Ziel: Unsere Patienten und Klienten sollen ihr Leben dank unserer Unterstützung wieder als lebenswert empfinden.»

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die strategische Geschäftsführung der PDGR verantwortlich.

Mitglieder des Verwaltungsrates 2012:  
lic. iur. Fadri Ramming, Verwaltungsratspräsident; Hans-Ruedi Eggenberger, Vize-Verwaltungsratspräsident; Heidi Werner-Camastral, Ursina Valsecchi und Prof. Dr. Paul Hoff



*«Die Vielfaltigkeit und Grösse unseres Unternehmens erfordern eine multidisziplinäre Arbeit von verschiedenen Berufsgruppen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Betriebswirtschaft, Marketing, Infrastruktur, Hotellerie usw. Doch diese Herausforderung nehmen wir überaus gerne an.»*

# Kompetent und gemeinsam für Lebensqualität

Josef Müller, CEO

«Einer für alle, alle für einen», lautet das Credo von Josef Müller, CEO der PDGR. Für ihn steht das Wohl der Patienten und der Mitarbeitenden im Fokus. Zudem ist er ein guter Rechner, der schaut, dass die Zahlen stimmen und der Steuerzahler nicht übermässig zur Kasse gebeten wird.

Mit über 700 Mitarbeitenden an 15 Standorten und einem Jahresumsatz von über 82 Mio. Franken sind die PDGR ein bedeutender Arbeitgeber im Kanton Graubünden. «Die Vielfältigkeit und Grösse unseres Unternehmens erfordern eine multidisziplinäre Arbeit von verschiedenen Berufsgruppen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Betriebswirtschaft, Marketing, Infrastruktur, Hotellerie usw. Doch diese Herausforderung nehmen wir überaus gerne an», versichert Josef Müller.

## 10 Jahre PDGR

Das Jahr 2012 stand im Zeichen des Jubiläums der PDGR. Gefeierte wurde das zehnjährige Bestehen mit über 20 Aktivitäten von der Medienkonferenz über öffentliche Vorträge, Mitarbeiter- / Patientenanstöße bis hin zu Einladungen politischer Entscheidungsträger, darunter Gäste aus dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton Glarus. Für Müller bot das Jubiläum eine gute Gelegenheit, die vielfältigen Dienstleistungen der PDGR einer breiten Bevölkerung vorzustellen. «Wir haben die Psychiatrie auf diese schöne Art weiter entschärft», zieht Müller Fazit. «Denn keiner ist davor gefeit, psychisch zu erkranken. Darum ist es wichtig, niemanden gesellschaftlich auszugrenzen.»

Durch die vielfältigen Jubiläumsaktivitäten konnten die PDGR auch das über die Jahre stark ausgebaute Leistungsangebot, darunter neue Therapien und neue Kliniken (Tinnitus, Forensik, regionale Tageskliniken usw.) präsentieren. «Dieser Ausbau ist uns trotz praktisch gleich bleibenden finanziellen Kantonsbeiträgen gelungen. Dazu haben unsere Mitarbeitenden mit ihrer Kompetenz und intensiven Arbeit viel beigetragen», sagt Josef Müller. Zahlen belegen die Aussage: 2002 belasteten die PDGR mit ihren Kliniken, Heimzentren und Werkstätten (ARBES) die Staatsrechnung mit 16,7 Mio. Franken, im Jahr 2011 nur noch mit 16 Mio. Franken. Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung kann der Staatsbeitrag ab 2012 mit den Vorjahren nicht verglichen werden.

## Der «Patron»

Josef Müller führt sein Unternehmen PDGR weniger als berechnender Manager sondern mehr als verantwortungsvoller «Patron», der seine Entscheide zum Wohle des Ganzen immer wieder hinterfragt. Trotz der Unternehmensgrösse gelingt es ihm, die PDGR wie eine Grossfamilie zu führen, in der «einer für alle und alle für einen» eintreten. In diesem Verbund hat es auch Platz für Querdenker und kritische Voten. «Denn sie sorgen für neue Überlegungen und für mehr Erfolg.» Ihm liegt überdies viel an der Nachwuchsförderung. Dies belegen die annähernd 100 in den letzten Jahren geschaffenen Lehr-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen in den unterschiedlichsten Berufssparten.

«Dass wir so professionell und erfolgreich arbeiten und unseren Patienten, Bewohnern und Klienten das Bestmögliche bieten können, liegt am grossen Engagement unserer Mitarbeitenden. Ihnen gebührt ebenso wie allen Institutionen, Zuweisenden, politischen Organen und der Bündner Regierung mein grosser Dank.»

## Direktion

Der CEO übt die operative Führung, Aufsicht und Kontrolle über die PDGR aus.

Er stellt die strategischen und operativen Reportings sicher und führt die Leitungen der vier Unternehmenseinheiten Management, Kliniken, Heimzentren sowie Finanzen und Support.

# Unternehmenseinheit Management

Bereich Marketing und Kommunikation



*«Es ist uns immer ein grosses Anliegen, den Austausch zwischen den PDGR, den Patienten und der Öffentlichkeit zu fördern.»*

# Eine Jubiläumszeitung als Dankeschön

Markus Pieren, Bereichsleiter Marketing und Kommunikation

**Der Bereich Marketing und Kommunikation der PDGR ist mit den unternehmerischen Anforderungen gewachsen. Das Bedürfnis nach Informationen über alle relevanten Veränderungen und Angebote nimmt weiter zu. Zum zehnjährigen Bestehen der PDGR ist eine Jubiläumszeitung entstanden.**

Die letzten zehn Jahre seit der Gründung der PDGR wurden auf kommunikativer Seite intensiv vom Bereich Marketing und Kommunikation begleitet und in der Jubiläumszeitung 2012 dokumentiert. Markus Pieren, Bereichsleiter Marketing und Kommunikation, ist es zusammen mit seinem Team über die Jahre gelungen, die Öffentlichkeit rund um die Psychiatrie zu sensibilisieren.

Vor zehn Jahren sind die Kliniken und drei Heime zu einem Unternehmen PDGR «verschmolzen». Dieses startete mit neuen, schlankeren Strukturen und neuen Organisations- und Führungsaufgaben im Jahr 2002. Das eigentliche Zusammenwachsen der einzelnen Betriebe zum neuen Unternehmen PDGR ist nicht von heute auf morgen erfolgt. «Es brauchte auf allen Ebenen viel Einsatz, um die unterschiedlichen Unternehmenskulturen zusammenzuführen und das neue Wir-Gefühl zu festigen», erinnert sich Markus Pieren.

## Kommunikative Herausforderung

Der «Umbau» der einzelnen Dienststellen zu einem modernen, gut funktionierenden Unternehmen stellte für die PDGR-Kommunikation eine grosse Herausforderung dar. Die eigentlichen Unternehmensprozesse wurden dabei auf kreative und vielfältige Art nach innen und aussen kommuniziert. Nebst zahlreichen

Veranstaltungen, Vorträgen, Besichtigungen, Ausstellungen und Festivitäten plante Markus Pieren mit seinem Team zudem die Jubiläumszeitung «Zehn Jahre Psychiatrische Dienste Graubünden».

Diese informative Jubiläumszeitung war vor allem eins: Ein «Dankeschön» an die Bündner Bevölkerung, die politischen und behördlichen Instanzen und an alle übrigen Ansprechpartner. Sie zeigt im Rückblick die Entwicklung und Öffnung der Psychiatrie. «Wir dokumentieren hier unsere Arbeit und beschreiben, was wir tun.» Thematisiert wurden in der Jubiläumszeitung ebenso die neuen dezentralen Tageskliniken, die Eröffnung der schweizweit ersten Tinnitusklinik in Chur, die neuen Wohngruppen, die ARBES (Arbeits- und Beschäftigungsstätten) und die neue im 2011 eröffnete Privatklinik MENTALVA Resort & Spa in Cazis mit ihren guten komplementärmedizinischen Angeboten.

Etwas ungewöhnlich, doch auf überraschend grosse Resonanz gestossen, sind die in der Jubiläumszeitung publizierten Kommentare von Patienten über ihre eigenen Erfahrungen. Dort äussern sich ebenso Psychiater zu ihren Behandlungskonzepten, Verantwortliche der Heimzentren zum Betreuten Wohnen und Mitarbeitende zu ihrem Arbeitgeber PDGR.

«Es ist uns immer ein grosses Anliegen, den Austausch zwischen den PDGR, den Patienten und der Öffentlichkeit zu fördern», erläutert Markus Pieren. «Genau dies ist uns mit unserer langjährigen Arbeit, mit unserer Jubiläumszeitung und mit unseren zahlreichen öffentlichen Anlässen auch ausgesprochen gut gelungen.»

Die Jubiläumszeitung kann unter [www.pdgr.ch/sonderbeilage](http://www.pdgr.ch/sonderbeilage) heruntergeladen werden.

## Marketing und Kommunikation

Mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen leisten die PDGR einen wichtigen Beitrag, das Thema Psychiatrie in der Öffentlichkeit zu entstigmatisieren.



*«Kinder sind echt, sie sagen was sie denken und wollen, sie lachen, schreien, streiten...»*

# Im «kitz» ist die Kinderwelt zu Hause

Ramona Fischli, Leiterin Kinderkrippe «kitz» Cazis

**In der im Personalhaus der PDGR in Cazis eingerichteten Kinderkrippe «kitz» wird gespielt – und wie – und manchmal gestritten. So wie sich das gehört. Die 12 Kinder, die hier betreut werden, lernen soziales Verhalten, «Teamwork» und Selbstständigkeit, dürfen dabei aber ihre Individualität leben. Das Angebot der Kinderkrippe «kitz» steht den PDGR-Mitarbeitenden und auch Patienten der Mutter-Kind-Station Salvorta der Klinik Beverin zur Verfügung.**

Die Kinderwelt hat seit Februar 2012 ihren Platz in der Kinderkrippe «kitz» in Cazis, das Zuhause aber ist und bleibt das Daheim. Ramona Fischli, Fachfrau Betreuung Kind und Leiterin Kinderkrippe, wird wie ihre drei Kolleginnen jeden Tag von «ihren» Kindern im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren gefordert. «Doch mein Alltag ist erfüllend», lächelt Ramona Fischli. «Kinder sind echt, sie sagen was sie denken und wollen, sie lachen, schreien, streiten...».

«Unser Fokus richtet sich auf das Wohl der uns anvertrauten Kinder, darauf auch, dass sie soziales Verhalten lernen, lernen zu teilen, tolerant zu sein, zu streiten, Lösungen zu finden. Sie lernen gemeinsam Entscheide zu treffen, rücksichtsvoll zu sein, Verantwortung wahrzunehmen, aber genauso, sich durchzusetzen.» Kinderbetreuung schliesst Elternarbeit mit ein. «Die Eltern vertrauen uns ihre grössten Schätze an, sie geben das Liebste auf Zeit an uns ab.»

## Die Kinderwelt

An den Fenstern der Kinderkrippe kleben Monde, Sterne und Sonnen; die Matratze am Boden federt gut, ist also nicht nur Mittagsschlafplatz sondern ebenso Hüpfwiese. Kinderbücher, Kinderspielsachen, Zeichen-

stifte: Hier gibt es alles, was Kinderherzen glücklich macht. Draussen vor den Fenstern wartet ein grosser Garten. Winters fliegen hier die Schneebälle, sommers die Plastik- und Gummi- oder Fussbälle. Mitten auf dem Klinikareal Beverin gibt es sogar einen neuen Waldspielplatz. «Hin und wieder unternehmen wir kleinere Ausflüge, mal auf einen Bauernhof, mal zu den Eichhörnchen im Wald.»

Die Kinderkrippe «kitz» in Cazis ist ein Ableger der Thusner Kinderkrippe. Beide Krippen werden vom Verein Kinderkrippe «kitz» in Thusis geführt. Die PDGR stellen seit Februar 2012 auf ihrem Klinikareal Beverin in Cazis in ihrem Personalhaus die Krippenräume zur Verfügung, übernehmen zudem Unterhalt und Verpflegung, vom Frühstück bis zum «Zvieri». Das Essen kommt aus der nahen Küche der Klinik Beverin. Gegessen wird gemeinsam am grossen Tisch in der Kinderkrippe. Die Öffnungszeiten zwischen 06.15 und 19 Uhr sind an die Arbeitszeiten der PDGR-Mitarbeitenden angepasst. Manche Kinder sind täglich da, manche vielleicht nur ein- oder zweimal wöchentlich.

Von dieser etwas ungewöhnlichen, kooperativen Zusammenarbeit zwischen Verein und PDGR profitieren beide Institutionen. Für die PDGR-Mitarbeitenden besteht die Option, ihre Kinder tagsüber in der Kinderkrippe professionell und zu vergünstigten Krippentarifen betreuen zu lassen. Drei Plätze sind für Kinder aus der klinikeigenen Mutter-Kind-Station Salvorta reserviert. Die Krippe steht vor allem auch der Bevölkerung offen.

Als die Kinderkrippe auf dem Klinikareal eröffnet wurde, gab es aus Bevölkerungskreisen zuerst Bedenken. Eine Kinderbetreuungsstätte inmitten von psychisch erkrankten Menschen? «Es waren Ängste vor dem Unbekannten», weiss Ramona Fischli. «Doch die sind schnell verfliegen. Heute sind alle froh um dieses Angebot.»

## Kinderkrippe «kitz»

Mit diesem Angebot leisten die PDGR am Standort Cazis einen wichtigen Beitrag für die Koordination zwischen Familien- und Berufsleben.

Die Kinderkrippe «kitz» befindet sich in einer freundlichen, anregenden Umgebung und bietet flexible Betreuungszeiten.

[www.kinder-kitz.ch](http://www.kinder-kitz.ch)

## Unternehmenseinheit Heimzentren

Bereich ARBES (Arbeits- und Beschäftigungsstätten)



*«Aus meinen alten Snowboards Ringe in allen Grössen zu machen, finde ich einfach super.»*

# Fünf Snowboards und eine Ring-Idee...

Sina Candrian, Snowboardprofi und Snowboard(r)ing-Botschafterin

**Es ist eine kleine Erfolgsgeschichte – eine, wie sie bei den PDGR immer wieder einmal geschrieben wird. Darin involviert sind: Sina Candrian, Flimser Weltelite-Snowboarderin, fünf ihrer alten Snowboards und motivierte Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Sie fabrizieren Snowboard(r)inge – jeder ein Unikat.**

Sina Candrian ist nicht nur eine erfolgreiche Snowboarderin, sondern auch wichtige Botschafterin für den Bündner Tourismus und seit Herbst 2011 auch PDGR-Botschafterin für Menschen, die mit psychischen Beeinträchtigungen zu kämpfen haben. Weil diese Menschen oft im Schatten stehen, aber in den ARBES sinnvolle Aufgaben übernehmen, hat sich die Snowboarderin im Herbst 2011 entschlossen, sie mit einem ungewöhnlichen Projekt zu unterstützen.

Die Projektidee der PDGR, aus alten Snowboards witzige, ungewöhnliche Ringe zu machen, war bei Sina Candrian auf Begeisterung gestossen. Als die PDGR sie zur Ambassadorin «küerte», holte sie fünf ihrer alten Snowboards aus der Garage und war sogleich auch Patin für die allerersten Prototypen. Die ersten 100 Ringe hat sie eigenhändig signiert. «Als ich hörte, dass ich psychisch beeinträchtigte Menschen unterstützen kann, indem diese über eine sinnvolle Beschäftigung in den ARBES sogar neue Chancen für eine Eingliederung in die normale Arbeitswelt erhalten, sagte ich meine Unterstützung sofort zu. Dass nun diese von qualifizierten Betreuungspersonen begleiteten Menschen aus meinen alten Snowboards Ringe in allen Grössen machen, finde ich einfach super.»

Sina Candrian, 24, ist in Flims aufgewachsen. Sie studiert an der Pädagogischen Hochschule in Chur. Ihr Ziel: Nach Abschluss des Studiums als Lehrerin zu arbeiten. In ihrer Familie snowboarden alle. Ihr Vater steckte sie mit dem Virus an. Mit fünf Jahren stand sie erstmals auf dem Brett, wollte wie ihr Vater über den Schnee gleiten können. Ein Snowboardlehrer zeigte ihr dann, wie's geht. «Dann habe ich einfach selbst geübt, so lange, bis ich es konnte.»

## Lust und Freude zählen

Einfach etwas ausprobieren, das haben wie Sina auch die Mitarbeitenden in den ARBES bei der Herstellung von ersten Prototypen der Snowboardringe gemacht. Mit Erfolg. Doch anders als Sina Candrian, stehen sie nicht unter Wettbewerbsdruck. An diesen Druck hat sich das Ausnahmetalent aber längst gewöhnt. An den Snowboard-Contests in aller Welt gewinnt Sina Titel um Titel. An ihren ersten grossen Sieg, beim Burton European Open in Laax 2004, erinnert sie sich noch gut. Sie weiss aber, dass nur intensives Training zum Erfolg führt.

Sina Candrian ist ein positiv denkender Mensch, offen für Neues. Was zählt ist nicht der Trainingsaufwand, sondern «die Lust und die Freude». Und ihre Ziele: Sie will in der neuen Wintersaison wieder auf dem Podest stehen und sich auch für die Olympischen Spiele in Sotschi qualifizieren.

Ihr Engagement für die Menschen bei den ARBES bleibt trotz allen Plänen bestehen. «Ich möchte die sinnvolle Arbeit, die psychisch Erkrankte dort machen können, auch künftig unterstützen. Auch ist das Coaching, das Betroffene dort erhalten, ein ganz wichtiger Teil dafür, dass sie ihre eigenen Talente entdecken und entwickeln können. Bei mir war es ja ganz ähnlich. Denn ohne Unterstützung wäre ich niemals so weit gekommen wie jetzt.»

## ARBES

Die ARBES bieten rund 170 erwachsenen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung an den Standorten Chur, Rothenbrunnen und Roveredo einen geschützten Arbeitsplatz.

[www.arbes.ch](http://www.arbes.ch)

## Unternehmenseinheit Heimzentren

Bereich Heimzentrum Arche Nova



*«Gemeindeintegriertes Wohnen und Leben ist auch für Menschen mit einem erhöhten Hilfe- und Unterstützungsbedarf möglich.»*

# Ein Jubiläumsfest für behinderte Menschen

Annina Cabalzar, Bewohnerin Wohngruppe Igis / Ralph Lang, Leiter Heimzentrum Arche Nova

**Das Heimzentrum Arche Nova in Landquart durfte im Jubiläumsjahr der PDGR gleichzeitig sein eigenes zehnjähriges Bestehen feiern. Die Bewohner mit einer geistigen Behinderung, die im Heimzentrum arbeiten und in Wohngruppen mit Betreuungspersonen leben, feierten das Fest mit der Bevölkerung.**

«Zehn Jahre Arche Nova»: An das Jubiläumsfest, das im September 2012 erwachsenen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung herzliche Kontakte mit der Bevölkerung ermöglichte, erinnert sich nicht nur Heimleiter Ralph Lang mit frohem Herzen. Vorallem die behinderten Menschen strahlen übers ganze Gesicht, wenn man sie auf «ihr» Fest anspricht und ihnen Fotos dazu zeigt. «Siehst du diesen weisshaarigen Alphon-bläser auf dem Bild?» fragt Annina Cabalzar aus der Wohngruppe in Igis. «Ich habe mit ihm getanzt. Es war so geil. Er war voll gut drauf. Und «May Day» waren auch so genial.» Dann singt Annina wie zur Bestätigung ein Lied der Bündner Rock-Mundart-Band: «Alles das isch numma wäga diar...» und strahlt.

Das Jubiläumsfest des Heimzentrums Arche Nova in Landquart war vor allem auch ein Begegnungsfest. Bei schönstem Spätsommerwetter besuchten viele interessierte Leute aus der ganzen Region, darunter auch Politiker und Behördenvertreter, das Heimzentrum Arche Nova. Direkt hinter dem Haus lud ein Festzelt ein, sich kennenzulernen, bestehende Kontakte zu pflegen, zu essen und zu trinken, der Alphongruppe Arcas zu lauschen, zu den May-Day-Songs zu tanzen oder die Darbietungen von MiMeMu (Menschen mit einer Behinderung) zu bestaunen.

## Heimzentrum Arche Nova Landquart

Das Heimzentrum Arche Nova bietet, verteilt auf die vier Standorte Landquart, Schiers, Igis und Untervaz, erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung Wohn- und Beschäftigungsplätze an.

## Ein Fest, ein Dankeschön

Lange haben sich Ralph Lang, die Arche Nova-Mitarbeitenden und Klienten der Arche Nova auf ihr Jubiläumsfest vorbereitet, töpferen, malten und produzierten kleine und grosse Kunstwerke. Und so fanden die Kunstobjekte und Skulpturen bei allen Festbesuchern grossen Anklang. «Mit diesem Fest wollten wir uns ebenfalls gegenüber Partnern und der Öffentlichkeit für die für uns wichtige Unterstützung und Wertschätzung bedanken», sagt Ralph Lang.

«Gemeindeintegriertes Wohnen und Leben ist auch für Menschen mit einem erhöhten Hilfe- und Unterstützungsbedarf möglich», zieht Heimleiter Lang das Fazit aus zehn Jahren «Arche Nova». Das Zentrumsgebäude in Landquart konnte 2002 auf dem Areal des Plantahofes eröffnet werden. Zu dieser Zeit existierten in Schiers, Igis und Untervaz bereits drei dezentrale Wohngruppen für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung. Der Bezug der «Arche Nova» gilt als erfolgreicher Abschluss des Dezentralisierungs-Projektes. Die «Arche Nova» in Landquart bietet nebst einer vierten Wohngruppe mit sieben Wohnplätzen auch 25 Beschäftigungsplätze in Form einer Tagesstätte an.

«Wir haben uns immer auf kleine Schritte konzentriert, um die Integration von Menschen mit einer Behinderung umzusetzen», sagt Ralph Lang. «Darum hat die Bevölkerung unsere Klienten sehr gut aufgenommen», zieht der Heimleiter Fazit. Genauso wichtig sei die Unterstützung von Partnerorganisationen wie etwa dem Plantahof oder dem Bürgerturnverein Chur (BTV). Auch durch die Zusammenkünfte mit handycapierten Menschen anderer Institutionen, wie dies «insieme Graubünden» ermöglicht, profitieren die Arche-Nova-Klienten zusätzlich.

Dass die Erinnerungen an das stimmungsvolle Jubiläumsfest auch die nächsten Jahre überdauern, ist anzunehmen.



*«Manchmal fühlen sich Menschen in ihrem Chaos wohl. Ich ändere dann nichts. Wollen sie meine Unterstützung und Begleitung, fördere ich sie in diesem Lebensabschnitt.»*

# Zu Hause psychiatrisch betreut

Renata Bernetta, dipl. Pflegefachfrau HF

**Psychisch kranke Menschen aus dem Oberengadin erhalten seit diesem Jahr psychiatrische Begleitung durch die Spitex. Dank diesem Angebot können die Patienten in ihrem gewohnten häuslichen Lebensumfeld betreut werden. Nach einer einjährigen Projekt- und Pilotphase ist die psychiatrische Spitex nun fest etabliert. Renata Bernetta, dipl. Pflegefachfrau HF und Mitarbeiterin der PDGR, bietet diesen Patienten eine bedürfnisorientierte und professionelle Betreuung an.**

Die Spitex kennt jeder. Die psychiatrische Spitex ist weniger bekannt. Doch seit die Spitex Oberengadin und die Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik St. Moritz mit den PDGR zusammenarbeiten, wird für psychisch kranke Menschen eine auf sie zugeschnittene integrative Form der psychiatrischen Pflege und Betreuung ermöglicht. Durch diese fachgerechte häusliche Begleitung können die Patienten schneller eine gesundheitsförderliche psychische Stabilität gewinnen.

Die wachsenden Anforderungen in der Pflege und Betreuung von psychisch kranken Patienten verlangen nach Spezialisten mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung. Die Spitex-Organisationen haben aber oft Mühe, genügend diplomierte Pflegepersonen mit Psychiatrie-Erfahrung zu finden. Die PDGR ihrerseits verfügen über das nötige Fachwissen. Aus diesem Grund haben sich die PDGR und der Spitex Verband Graubünden dazu entschieden, in einem Pilotprojekt enger zusammenzuarbeiten. Das Pilotprojekt startete im Januar 2012 in der Region Oberengadin und ist jetzt fest im Betriebsalltag etabliert.

## Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik St. Moritz

Die Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik St. Moritz ist eine ambulante Einrichtung, die besonders auf die Rehabilitation psychisch kranker Menschen ausgerichtet ist.

## Leben zu Hause

«In der Regel haben die Patientinnen und Patienten bereits eine stationäre oder ambulante psychiatrische Behandlung in den PDGR-eigenen Kliniken erhalten. Anschliessend unterstütze ich sie zu Hause, damit sie im Alltagsleben einfacher Fuss fassen. Solche Betreuung und Begleitungen können ebenso dazu beitragen, einen kostenintensiven Klinikaufenthalt zu vermeiden», sagt Renata Bernetta.

Allerdings kommt Renata Bernetta nur nach Hause, wenn die Patienten das auch möchten. An den vereinbarten Besuchsterminen ist sie dann oft einfach nur da; beobachtet, wie die zu betreuenden Personen ihre Haushalte führen, ob sie das überhaupt alleine tun können oder ob sie ihre Unterstützung benötigen. Eine unaufgeräumte Wohnung ist kein Indiz dafür, dass der Patient nicht in der Lage wäre, diese selbst in Ordnung zu halten. «Manchmal fühlen sich Menschen in ihrem Chaos wohl. Ich ändere dann nichts. Wollen sie meine Unterstützung und Begleitung, fördere ich sie in diesem Lebensabschnitt.» Jedoch ist es nicht die Aufgabe von Renata Bernetta, zu putzen oder aufzuräumen. Solche Hilfeleistungen erbringt die Haushaltshilfe der Spitex, mit der die psychiatrische Spitex eine enge Zusammenarbeit pflegt.

«Unsere Aufgabe ist es, den Patienten in allen lebenspraktischen Prozessen einzubeziehen und ihm durch gezielte Interventionen den Aufenthalt zu Hause zu ermöglichen. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind oft gar nicht in der Lage, sich selbst zu organisieren. Wir geben ihnen Hilfestellung, stehen für unterstützende Gespräche zur Verfügung, betreiben Aufklärungsarbeit zur psychischen Erkrankung, gehen spazieren, sind Gesprächspartner bei Fragen und Anliegen, schauen, wo sie gerade im Alltag stehen, was sie benötigen und wirken so insgesamt stabilisierend auf den Patienten».

## Unternehmenseinheit Kliniken

Privatklinik MENTALVA Resort & Spa



*«Weil die TCM so einfach in die klassische Behandlung integriert werden kann, wird diese Form von Komplementärmedizin in unserem Gesundheitssystem Zukunft haben.»*

# Ein neues Leben in Balance führen

Elisabeth Meinherz, TCM-Therapeutin

**In der Psychiatrie hat die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Einzug gehalten. Elisabeth Meinherz setzt in der Privatklinik MENTALVA Resort & Spa der PDGR in Cazis ihre Akupunkturadeln und bringt so die Energien wieder zum Fliesen.**

Ganzheitlich soll das Angebot in der Privatklinik MENTALVA in Cazis sein, um das Leben wieder in Balance zu bringen. Entsprechend einmalig sind die komplementär- und energiemedizinischen Behandlungen, von denen die Klienten profitieren. Elisabeth Meinherz, ausgebildete dipl. Pflegefachfrau und TCM-Therapeutin hat schon bald festgestellt, dass den Patienten die TCM als Ergänzung zu den wissenschaftlich anerkannten psychiatrischen Behandlungsmethoden gut tut.

Nach ihrem rund fünfjährigen TCM-Studium und der praktischen Anwendung in der Privatklinik MENTALVA war für Elisabeth Meinherz bald klar, dass die ganzheitlich ausgerichtete Traditionelle Chinesische Medizin gerade in der Psychiatrie wirksam eingesetzt werden kann. «Deshalb und auch weil die TCM so einfach in die klassische Behandlung integriert werden kann, wird diese Form von Komplementärmedizin in unserem Gesundheitssystem Zukunft haben.»

## Ganzheitliche Therapien

Wenn Elisabeth Meinherz ihren Patienten gegenüber sitzt, geben ihr die Antworten etwa auf das Schlafverhalten, auf Appetit oder das Energieniveau wichtige Anhaltspunkte. Haben die Patienten kalte oder warme

Füsse, mögen sie lieber Süßes, Bitteres oder Salziges, wie fühlen sich ihre Schmerzen an – das und noch viel mehr interessierte die TCM-Therapeutin. Patienten dürfen Elisabeth Meinherz zudem ungestraft die Zunge herausstrecken. Nach der Zungen- und Pulsdiagnose weiss sie schon sehr viel über den gesundheitlichen Zustand ihrer Patienten und richtet danach die TCM-Behandlung aus. «Zusammen mit der behandelnden Ärztin erarbeiten wir einen gesamtheitlichen Therapieplan, der sich daran orientiert, wie der Patient am meisten profitiert.»

## Yin und Yang ins Gleichgewicht bringen

Elisabeth Meinherz sieht schnell, ob jemand zu viel Energie hat oder zu wenig, weil die Energie blockiert ist, nicht im Fluss ist. Sie setzt ihre Akupunkturadeln so, dass die Energien wieder harmonisch fließen und Yin und Yang ins Gleichgewicht kommen. «Blockierte Energien können Depressionen auslösen. Depressive Menschen und Burnout-Patienten sprechen generell gut auf Akupunktur an», sagt Elisabeth Meinherz. «Ich setze sie auch bei Angststörungen, bei Suchtproblemen und genauso bei Migräne und Verspannungen ein.»

Schröpfen ist für die TCM-Therapeutin eine wichtige Ergänzung und u.a. gut geeignet bei verspannter Muskulatur. Auch die Tui-Na-Massage (Druckmassage) und chinesische Kräuter sind Bestandteil der Therapie, ebenso wie Qi Gong, das insbesondere Psychiatriepatienten hilft, ihr verlorenes Körpergefühl wiederzufinden. Rückmeldungen von Patienten zeigen, wie gut TCM in Kombination mit weiteren Therapien wirkt und «sich nicht nur das Hauptproblem verbessert hat, sondern auch das Grundwohlbefinden massiv erhöhte», wie es ein Patient formulierte.

## Privatklinik MENTALVA Resort & Spa

Die MENTALVA ist die psychiatrische Privatklinik der PDGR mit den Schwerpunkten Psychotherapie und Komplementärmedizin für Privat-, Halbprivatversicherte und Selbstzahler.

[www.mentalva.ch](http://www.mentalva.ch)

## Unternehmenseinheit Kliniken

Bereich Unterstützende Fachdienste



*«Sport lenkt von negativen Empfindungen ab. Er fokussiert die Gedanken auf die Bewegung, das Gleichgewicht, die Koordination und das Spiel.»*

# Eine Einladung zum Sporttraining

Seraina Obrecht, Sporttherapeutin

**Seraina Obrecht macht seit August 2012 in der Klinik Beverin in Cazis das, was sie am liebsten tut: Sie zeigt Patienten, wie sie über die Bewegung ihr psychisches Wohlbefinden wiederfinden und verbessern können.**

In der Turnhalle der Klinik Beverin wirkt das kleine Grüppchen aus fünf Personen zuerst fast etwas verloren. Doch als Seraina Obrecht, seit August erste Sporttherapeutin in Teilzeit bei den PDGR, die Musik aufdreht und mit allen zum Ein- und Warmlaufen startet, füllt die Gruppe schnell einmal den Raum aus. Bald stiehlt sich ein Lächeln in die Gesichter.

Das Turnhallen-Training ist eines von verschiedenen Sporttherapieangeboten, welche Seraina Obrecht unter dem Dach der PDGR entwickelt hat. «Wir spielen genauso Volleyball, Unihockey, Fussball und Badminton. Regelmässig treffen wir uns morgens zum Nordic Walking. Ab und zu fahren wir auch gemeinsam Velo oder machen spezifische Kraft- und Ausdauertrainings im Fitnessraum. Ich erstelle individuelle Trainingspläne, sodass alle individuell trainieren können.»

## Lernen, sich neu wahrzunehmen

«Manche, die neu in eine unserer Sportgruppen kommen, haben jahrelang kaum oder keinen Sport gemacht. Jetzt lernen sie wieder, ihren Körper wahrzunehmen und über ihren Körper auch sich selber.» Das freut Seraina Obrecht. Sie weiss, dass Bewegung allen

Menschen gut tut, dass sich vor allem bei psychisch erkrankten Menschen der Gesundheitszustand verbessert. Längst schon ist ja wissenschaftlich erforscht, dass Sport das psychische Wohlbefinden positiv beeinflusst, auch, weil durch Sport Endorphine, im Volksmund «Glückshormone», ausgeschüttet werden.

«Sport lenkt von negativen Empfindungen ab. Er fokussiert die Gedanken auf die Bewegung, das Gleichgewicht, die Koordination und das Spiel. Koordinative Übungen regen zudem die Verknüpfung von Motorik und Kognition an. Das wiederum fördert die Konzentration. So gelingt es viel besser, belastende Gedanken loszulassen, sich zu freuen, wenn etwas gelingt. Sport hilft genauso, Ängste, Stress und Spannungen abzubauen sowie sich sozial in der Gruppe zu integrieren. Ich finde es sehr schön, wenn die Patienten in meinen Gruppen sagen, «wow, das kann ich ja noch» oder «Sport tut mir gut, weckt mich auf.»

Sport ist also eine wunderbare Therapie, um die eigenen Ressourcen wieder zu entdecken. «Wer es schafft, zu Hause den Sport in den eigenen Alltag zu integrieren, fühlt sich längerfristig sehr viel besser.»

«Es macht mir sehr viel Freude, mit den Patienten zusammenzuarbeiten», sagt Seraina Obrecht. Die Bündnerin lernte die Klinik Beverin in Cazis schon vor rund zehn Jahren zum ersten Mal kennen, als sie dort ein Praktikum absolvierte. Nach ihrer Primarlehrerinnen-Ausbildung studierte sie Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation an der Universität Basel mit dem Ziel, therapeutisch tätig zu sein. «Ich wollte dann unbedingt zurück zu den PDGR. Ich bin glücklich, dass dies so geklappt hat und freue mich darüber, dass das Angebot im Therapiealltag seinen Stellenwert erhalten hat.»

Ihre Gruppen sind momentan stationsweise zusammengestellt. «Vielleicht wird es einmal möglich sein, sie auf die Neigungen und Leistungsniveaus auszurichten.»

## Therapieangebote

Die PDGR bieten den Patienten an den beiden Klinikstandorten Beverin und Waldhaus ein breites Angebot von Ausdrucks- und Aktivierungstherapie an.

# Personelles

Dienstjubiläen / Pensionierungen

Direktion



UE  
Management



UE  
Kliniken



UE  
Heimzentren



UE  
Finanzen  
und Support



Pensionie-  
rungen



Name Vorname	Funktion	Jahre
--------------	----------	-------

### Direktion

Müller Josef	CEO	15
--------------	-----	----

### UE Management

Keller Irene	Sachbearbeiterin	25
Näf Ruedi	Ausbildungsleiter	25
Pieren Markus-Andreas	Bereichsleiter Marketing und Kommunikation	15
Nisticò Ursina	Sachbearbeiterin	10

### UE Kliniken

Milovanovic Slobodanka	Pflegeassistentin	40
Hug Margot	Dipl. Pflegefachfrau HF	35
Havermans Antonius Cornelis	Dipl. Pflegefachmann HF	35
Fuertes Doris	FA SRK	35
Keller Astrid	Pflegeassistentin	30
Sadiku Isuf	Stationsleiter	25
Spadin Donato	Stationsleiter	25
Jörimann Kathrin	Dipl. Pflegefachfrau HF	20
Cereghetti Annalies	Therapeutin	20
Aebi Martin	Stationsleiter	20
Vonmoos Sandra	Dipl. Pflegefachfrau HF	20
Weber Josef	Dipl. Pflegefachmann HF	20
Margadant Erna	Dipl. Pflegefachfrau HF	20
Lutz Margrith	Aktivierungstherapeutin	15
Guler Werner	Leiter Tagesklinik	15
Ciaro Theresia Maria	Pflegeassistentin	15
Marugg Hinrichsen Carmen	Stationsleiterin	15
Maissen Yvonne	Dipl. Sozialarbeiterin FH	10
Gupta Rahul	Co-Chefarzt Spezialpsychiatrie	10
Fischer Anja	Dipl. Pflegefachfrau HF	10
Casanova Flavia	Arztsekretärin	10
Häring Verena	Pflegeassistentin	10
Del Villar Susanne	Dipl. Pflegefachfrau HF	10
Juon Roman	Dipl. Pflegefachmann HF	10
Manetsch Hansjörg	Dipl. Pflegefachmann HF	10
Heintze Claudia	Oberärztin	10

Name Vorname	Funktion	Jahre
--------------	----------	-------

### UE Heimzentren

Müller Marcel	Gruppenleiter	30
Von Känel Paul	Gruppenleiter	20
Savanovic Novak	Betreuer	20
Fischer Marcel	Betreuer	20
Voneschen Al Karmo Brigitte	Betreuerin	20
Mettier Roswitha	Betreuerin	15
Knuchel Martina	Gruppenleiterin	15
Schätzle Sabine	Betreuerin	10
Fitzi Eva	Betreuerin	10
Kiser Peter	Betreuer	10
Feichter Felix	Betreuer	10
Vinzens Monika	Betreuerin	10
Mazzotta Onofrio	Betreuer	10
Luzi Angela	Betreuerin	10

### UE Finanzen und Support

Savi Paul	Mitarbeiter Hotellerie	35
Redondo Benjamin	Sous-Chef	35
Pasquale Maria	Mitarbeiterin Hotellerie	30
Touris Manuel	Mitarbeiter Hotellerie	25
Thanabalasingam Balendra	Mitarbeiter Hotellerie	25
Wegmann Werner	Mitarbeiter Infrastruktur	20
Bürki Roswitha	Sachbearbeiterin	20
Sotelo Iglesias Consuelo	Mitarbeiterin Hotellerie	15
Jost Marcel	Bereichsleiter Informatik	15
Lippuner Beatrice	Patissière	15
Kollegger Ruth	Mitarbeiterin Hotellerie	10
Lazic Marica	Mitarbeiterin Hotellerie	10
Novais Araujo Maria de Lurdes	Mitarbeiterin Hotellerie	10

### Pensionierungen

Name Vorname	Funktion	Austritt
Wegmann Werner	Mitarbeiter Infrastruktur	31.03.12
Spörri Werner	Mitarbeiter Infrastruktur	30.04.12
Pasquale Maria	Mitarbeiterin Hotellerie	31.05.12
Schnoz Alex	Bereichsleiter Gerontopsychiatrie	31.05.12
Fitzi Eva	Betreuerin	31.08.12
Werro Mengia	Arztsekretärin	30.09.12
Lang Margrith	Bereichsleiterin HZ Rothenbrunnen	31.12.12
Savi Paul	Mitarbeiter Hotellerie	31.12.12
Spadin Cecilia	Dipl. Pflegefachfrau HF	31.12.12
Weber Josef	Dipl. Pflegefachmann HF	31.12.12

# Bilanz

per 31. Dezember

	2012 in CHF	2011 in CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	15'235'685	9'470'028
Forderungen (inkl. Delkredere)	9'278'918	6'316'475
Warenvorräte	635'081	710'961
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'835'002	7'449'238
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>27'984'685</b>	<b>23'946'702</b>
Sachanlagen	480'620	488'188
<b>Anlagevermögen</b>	<b>480'620</b>	<b>488'188</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>28'465'305</b>	<b>24'434'890</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten	6'342'424	8'074'244
Vortrag Kantonsbeitrag	-208'850	113'974
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'977'395	2'988'662
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>10'110'970</b>	<b>11'176'881</b>
Darlehen Kanton Graubünden	4'100'000	4'100'000
Rückstellungen / Zweckgebundene Reserven	7'370'053	3'968'657
Investitions- und Anlagenutzungskostenbeiträge	4'388'498	3'397'098
Patienten- / Bewohner- und übrige Fonds	1'834'266	1'792'254
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>17'692'817</b>	<b>13'258'009</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>27'803'787</b>	<b>24'434'890</b>
Dotationskapital	0	0
Reserven Kliniken	0	0
Schwankungsfonds Heimzentren	0	0
Schwankungsreserven Heimzentren	0	0
Jahresergebnis	661'518	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>661'518</b>	<b>0</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>28'465'305</b>	<b>24'434'890</b>

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung finden Sie im separaten Statistikeil als PDF auf der Webseite unter [www.pdgr.ch/jahresberichte](http://www.pdgr.ch/jahresberichte)

# Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2012 in CHF	2011 in CHF
Nettoerlöse aus Leistungen stationär Kliniken	-52'525'939	-28'263'724
Nettoerlöse aus Leistungsabgeltung Heimzentren	-15'692'793	-13'359'282
Nettoerlöse aus Leistungen ambulant Kliniken	-3'476'948	-3'317'444
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten/Bewohner	-222'904	-224'833
<b>Nettoerlöse aus Leistungen</b>	<b>-71'918'584</b>	<b>-45'165'283</b>
<b>Andere betriebliche Erträge</b>	<b>-12'101'299</b>	<b>-5'769'002</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>-84'019'883</b>	<b>-50'934'284</b>
Löhne	45'143'810	42'239'962
Sozialversicherungsaufwand	6'998'627	6'548'959
Arzthonoraraufwand	1'097'628	822'269
Übriger Personalaufwand	1'802'846	1'401'659
<b>Personalaufwand</b>	<b>55'042'911</b>	<b>51'012'849</b>
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>1'289'585</b>	<b>1'295'988</b>
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b>91'923</b>	<b>87'609</b>
Mietzinsen	10'086'716	811'762
Übrige betriebliche Aufwendungen	16'582'415	13'942'764
<b>Andere betriebliche Aufwendungen</b>	<b>26'669'131</b>	<b>14'754'527</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>83'093'550</b>	<b>67'150'973</b>
Erträge Patienten-/Bewohner-/übrige Fonds	-55'276	-49'243
Verwendung von Patienten-/Bewohner-/übrigen Fonds	13'265	19'524
Zuweisung an Patienten-/Bewohner-/übrige Fonds	42'011	29'720
<b>Fondsergebnis Patienten-/Bewohner-/übrige Fonds</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-926'333</b>	<b>16'216'689</b>
Finanzertrag	-13'966	-13'274
Finanzaufwand	84'574	116'133
<b>Finanzergebnis</b>	<b>70'608</b>	<b>102'859</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-855'725</b>	<b>16'319'548</b>
Ertrag Gutsbetrieb	-550'969	-582'957
Gesamtaufwand Gutsbetrieb	745'176	729'435
<b>Trägerschaftsbeitrag Gutsbetrieb</b>	<b>194'207</b>	<b>146'478</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-661'518</b>	<b>16'466'026</b>

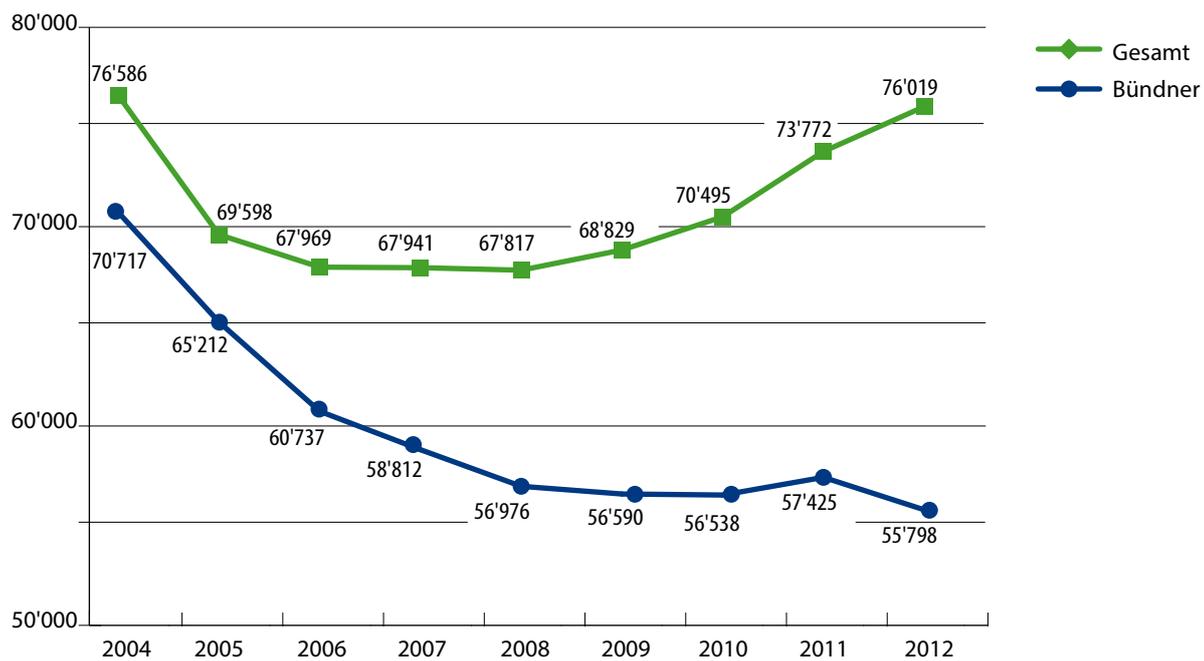
(- Ertragsüberschuss/+ Aufwandsüberschuss)

# Unternehmenseinheit Kliniken: Leistungen

## Stationär

	Betriebene Betten	Fälle	Pflegetage	Durchschn. Aufenthalt in Tagen	Bettenbelegung
Akut		1206	25'862	21.44	
Geronto		464	19'367	41.74	
Rehab		152	4'936	32.47	
PTS/Tinnitus		120	4'982	41.52	
Sucht		377	8'334	22.11	
Forensik		45	8'968	199.29	
Privatklinik		83	3'570	43.01	
davon halbprivat			4'229		
privat			2'289		
<b>Total</b>	<b>219</b>	<b>1969</b>	<b>76'019</b>	<b>38.61</b>	<b>94.8%</b>
ohne Forensik				34.85	

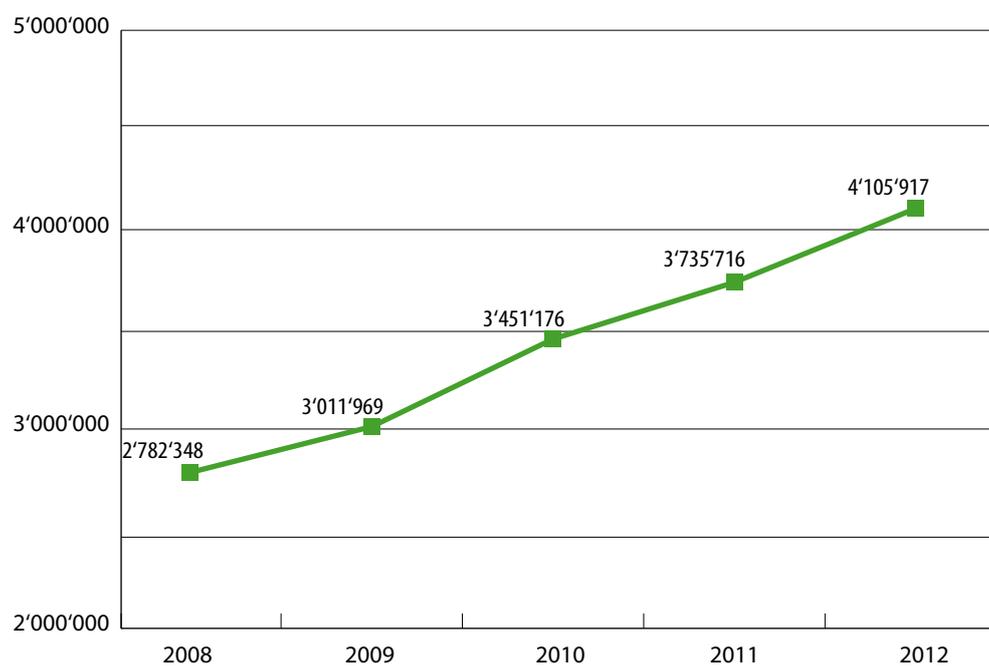
## Entwicklung stationäre Pflegetage



## Ambulant und Tageskliniken

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Tageskliniken / Tageszentren</b>					
Anzahl Plätze	73	73	79	83	87
<b>Austritte</b>					
	457	517	593	587	626
<b>Verrechnete Tage</b>					
	17'781.5	18'610.5	18'696.5	19'348.5	20'996.0
<b>Belegung in %</b>					
	97	101	93	91	95
<b>Ambulatorium für heroingestützte Behandlung</b>					
Betreuungstage	9'804	10'837	11'478	11'588	11'195
<b>Ambulante Leistungen</b>					
Verrechnete Taxpunkte	2'782'348	3'011'969	3'451'176	3'735'717	4'105'917
Ambulante Fälle	3'528	3'987	4'306	4'604	5'335

## Entwicklung verrechnete ambulante Taxpunkte



# Unternehmenseinheit Heimzentren: Leistungen

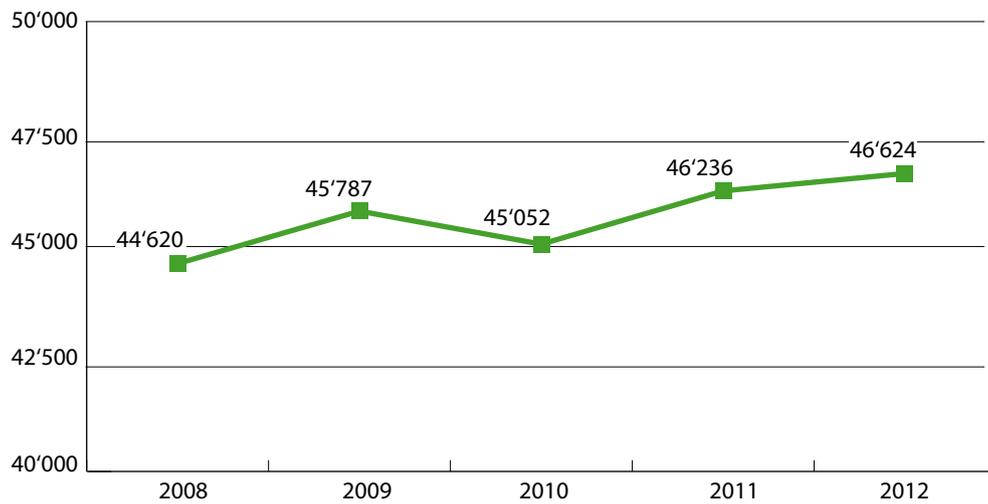
geschützte Wohn- und Arbeitsplätze

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Heimzentrum Arche Nova</b>					
Bewohnertage	8'708	8'662	8'390	8'480	8'503
Eintritte	0	0	1	2	2
Austritte	0	0	1	2	2
Anzahl Plätze	24	24	24	24	24
Belegung in %	99.1%	98.9%	95.8%	96.8%	96.8%
<b>Heimzentrum Montalin</b>					
Bewohnertage	10'875	11'530	11'676	11'666	12'006
Eintritte	16	9	8	9	7
Austritte	16	7	8	8	3
Anzahl Plätze	33	33	33	33	34
Belegung in %	90.0%	95.7%	96.9%	96.9%	96.5%
<b>Heimzentrum Rothenbrunnen</b>					
Bewohnertage	25'037	25'595	24'986	26'090	26'115
Eintritte	15	24	17	17	15
Austritte	12	23	19	14	15
Anzahl Plätze	72	72	74	74	74
Belegung in %	95.0%	97.4%	92.5%	96.6%	96.4%
<b>ARBES Chur</b>					
Plätze	33	33	33	33	36
geleistete 1/2-Tage					17'205
geleistete Stunden	46'440.57	49'905.63	51'137.50	50'706.37	
Belegung in %	117.3%	126.0%	129.1%	128.0%	91.9%
<b>ARBES Rothenbrunnen</b>					
Plätze	79	81	81	81	81
geleistete 1/2-Tage					40'444
geleistete Stunden	108'064.20	113'372.28	111'136.15	109'594.18	
Belegung in %	114.0%	116.6%	114.3%	112.8%	96.0%

Weitere Statistiken und Zahlen finden Sie im separaten Statistikeil als PDF auf der Webseite unter [www.pdgr.ch/jahresberichte](http://www.pdgr.ch/jahresberichte)

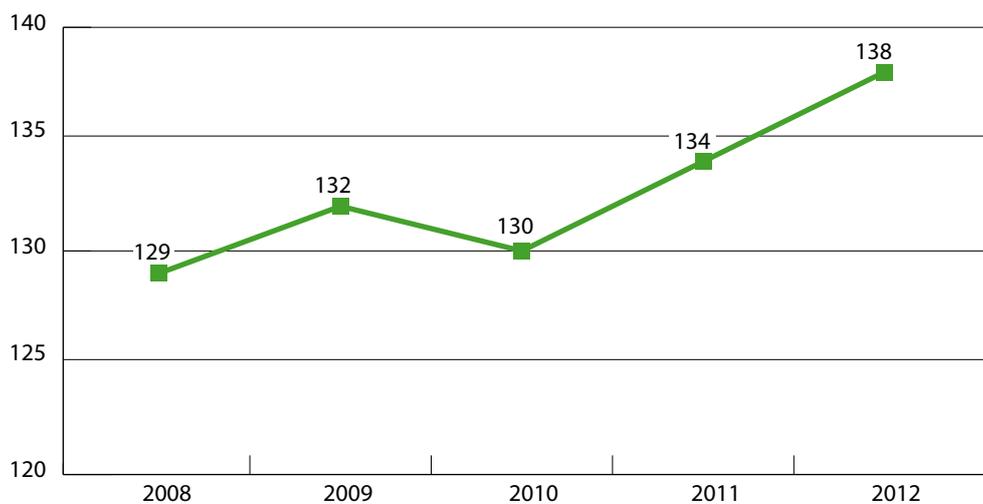
## Anzahl Bewohnertage

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
	<b>44'620</b>	<b>45'787</b>	<b>45'052</b>	<b>46'236</b>	<b>46'624</b>



## Anzahl Bewohner

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
	<b>129</b>	<b>132</b>	<b>130</b>	<b>134</b>	<b>138</b>



## Kontakt



### Klinik Beverin

Postfach 200, 7408 Cazis

Tel. +41 58 225 35 35

Fax +41 58 225 35 36



### Heimzentrum Montalin

Loëstrasse 220, 7000 Chur

Tel. +41 58 225 24 24

Fax +41 58 225 24 25



### Klinik Waldhaus

Loëstrasse 220, 7000 Chur

Tel. +41 58 225 25 25

Fax +41 58 225 25 26



### Heimzentrum Arche Nova

Plantahofstrasse 27, 7302 Landquart

Tel. +41 81 322 83 30

Fax +41 81 322 83 94

[www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch)  
[info@pdgr.ch](mailto:info@pdgr.ch)



### Privatlinik MENTALVA Resort & Spa

Klinik Beverin

Postfach 200, 7408 Cazis

Tel. +41 58 225 33 50

Fax +41 58 225 33 90

[info@mentalva.ch](mailto:info@mentalva.ch)

[www.mentalva.ch](http://www.mentalva.ch)



### Heimzentrum Rothenbrunnen

Dorfstrasse 10, 7405 Rothenbrunnen

Tel. +41 58 225 45 45

Fax +41 58 225 45 46



Der QR-Code leitet  
Ihr Smartphone direkt  
auf [www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch)



- Standorte
- Kliniken
  - Privatklinik
  - ▲ Tageskliniken
  - ★ Tageszentren
  - Ambulante Dienste
  - Wohnheime
  - Arbeits- und Beschäftigungsstätten ARBES
  - ▲ Heroingestützte Behandlung (HeGeBe)